

Spektakuläre Schiffsenterung

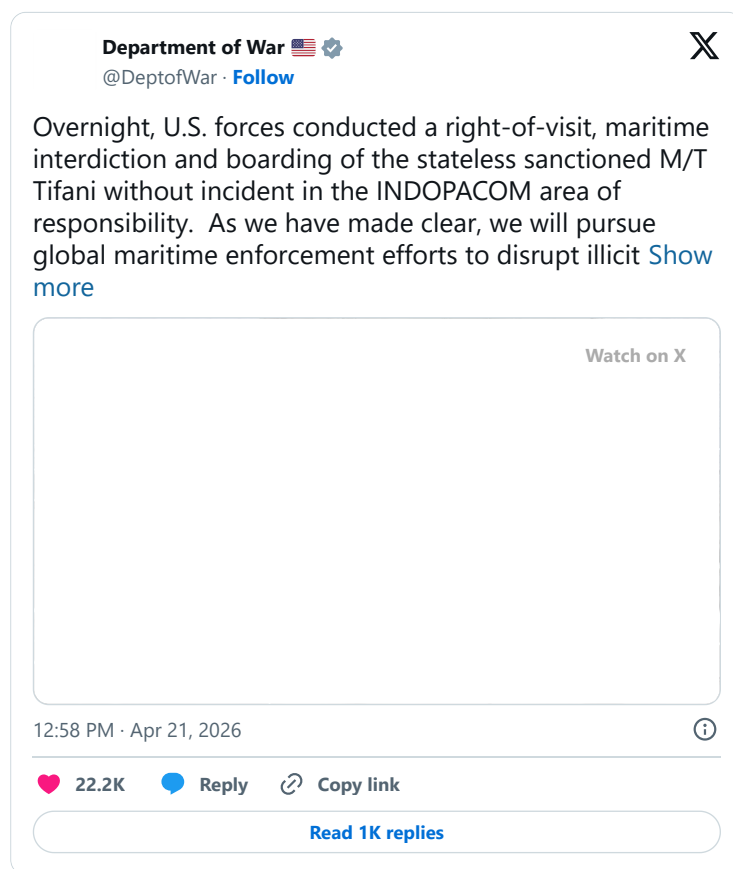
Hollywood meets Hormus: Wie der Iran die sozialen Medien kapert

KI-Slop, Memes, filmreifes Entern eines Frachters: Der Iran verinnerlicht das Handbuch der Autokraten – und geht viral.

Manuel Imhasly
23.04.2026, 16:34 Uhr

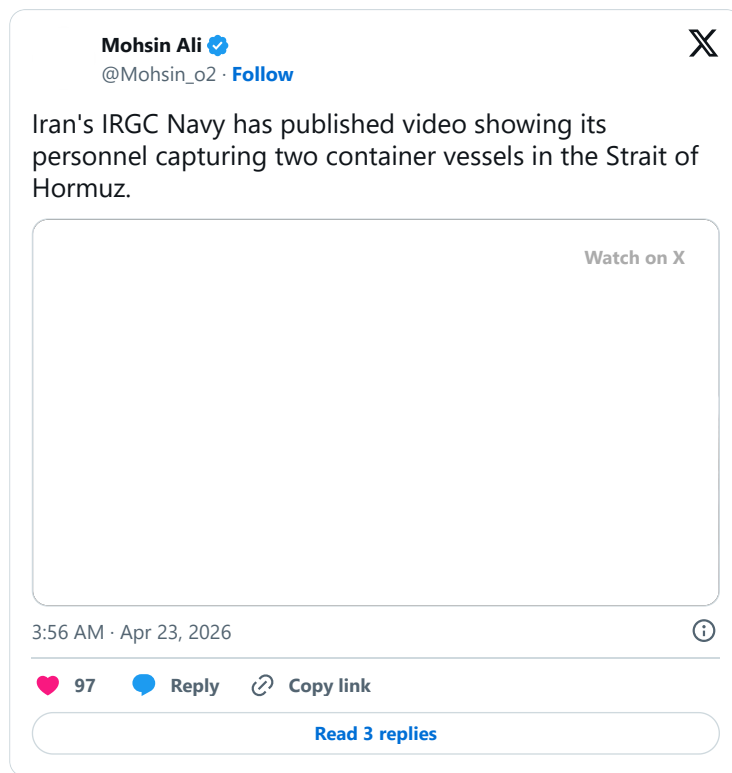
TEILEN

Zwischen dem Iran und den USA herrscht eine brüchige Waffenruhe. Eine andere Front ist allerdings aktiver denn je: diejenige im Netz. Was mit «KI-Slopaganda» begann, wird nun Realität. Am Dienstag setzten die US-Streitkräfte einen Tanker mit iranischem Öl fest. Prompt verbreitete das Pentagon Aufnahmen der Aktion:



Die Antwort liess nicht lange auf sich warten. Wenige Stunden, nachdem Trump die Waffenruhe mit dem Iran verlängert hatte, griff Teheran einen griechischen Frachter an. In filmreifer Inszenierung.

Maskierte Männer, Schnellboote und schnelle Schnitte:



Tit for tat – also «wie du mir, so ich dir»? Für Myriam Dunn Cavelty geht es um mehr als das – nämlich um asymmetrische Kriegsführung. «In den Köpfen der iranischen Militärs ist die Strategie fest verankert, auf diese Art die Informationsumgebung zu beeinflussen», sagt die Forscherin am Center for Security Studies der ETH.



Teheran und Washington nehmen für sich in Anspruch, die Strasse von Hormus zu blockieren. Aus Blockade und Gegenblockade wird nun Propaganda und Gegenpropaganda – und zwar im Netz.

SCREENSHOT X / VERBREITET VON DEN IRANISCHEN REVOLUTIONSGARDEN

Der Iran ist international isoliert und ächzt unter Sanktionen. Das Know-how im digitalen Raum ist aber schon lange vorhanden. «Seit dem Stuxnet-Angriff von 2010 hat sich der Iran zu einem bedeutenden Akteur im Cyberraum entwickelt», sagt Cavelty.

Weckruf für Teheran? Der Stuxnet-Angriff



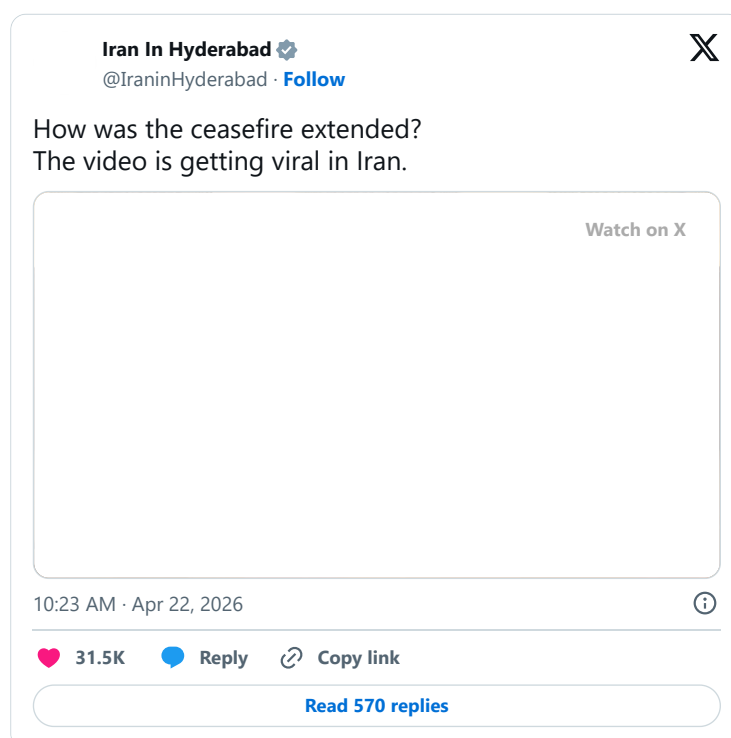
Stuxnet sabotierte gezielt die iranische Atomanlage Natanz.

KEYSTONE/AP/EBRAHIM NOUROUZI

Der Stuxnet-Angriff war eine hochkomplexe Cyberoperation, die um das Jahr 2010 bekannt wurde und speziell darauf abgezielt hat, das iranische Atomprogramm zu sabotieren. Es war der erste bekannte digitale Angriff, der physische Zerstörung an industriellen Anlagen verursachte. Es gilt als gesichert, dass die USA und Israel den Computerwurm gemeinsam entwickelt haben.

Spionage, Hacking, Repression: So lautete das «klassische» Instrumentarium der Cybereinheit der iranischen Revolutionsgarden. Spätestens mit dem Krieg gegen die USA und Israel wird klar, dass sie auch im Informationskrieg im Netz dazugelernt haben.

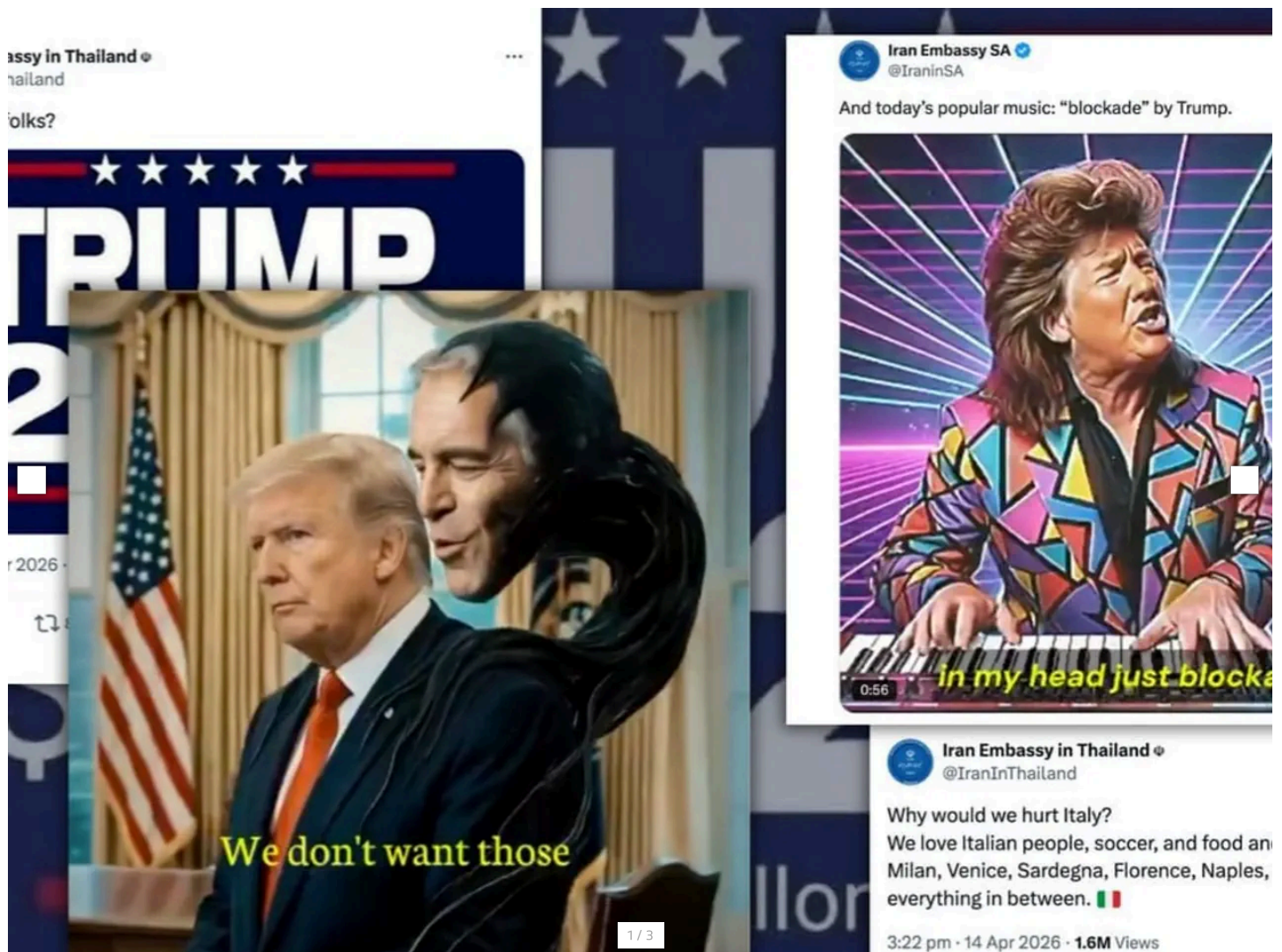
«Warum die Waffenruhe verlängert wurde»: KI-Propaganda geht viral



Die iranischen Propagandisten verfolgen laut Cavelty intensiv, welches Storytelling und welche Präsentation im Netz funktionieren. «Und durch die Möglichkeiten der KI findet hier eine «Demokratisierung» statt.» So lässt sich heute mit wenig Mitteln grosse Wirkung erzielen.

Botschaften als Propagandabeschleuniger

Teheran versucht auch, Trump mit seinen eigenen Waffen zu schlagen. Die [Analystin und Factcheckerin Maria Flannery zeichnet für EBU/Spotlight nach](#), wie iranische Botschaften rund um den Globus KI-generierte Propaganda verbreiten. Gerne auch in Trumps typischer Tonalität.



Jeffrey Epstein, teuflische Einflüsterer, ein geistig angeschlagener US-Präsident: Der offizielle Iran nimmt Narrative und Talking Points auf, die Trump diskreditieren sollen.

X VIA EBU/SPOTLIGHT

Das iranische Regime bedient sich laut ETH-Forscherin Cavelty einem Handbuch, auf das auch andere Autokratien und Diktaturen zurückgreifen. So treten der Iran oder auch das stalinistische Nordkorea im Innern absolut «humorbefreit» auf und unterdrücken die freie Meinungsäußerung.

Nach aussen geben sie Internet-Trollen Futter und stören sich offenbar nicht daran, wenn der Ajatollah oder der «Oberste Führer» zum Meme werden. Oder sie transportieren eine Kulisse, die mit der Realität in ihren Ländern nichts zu tun hat.



Mit diesem Video ging Nordkorea auf Tiktok viral

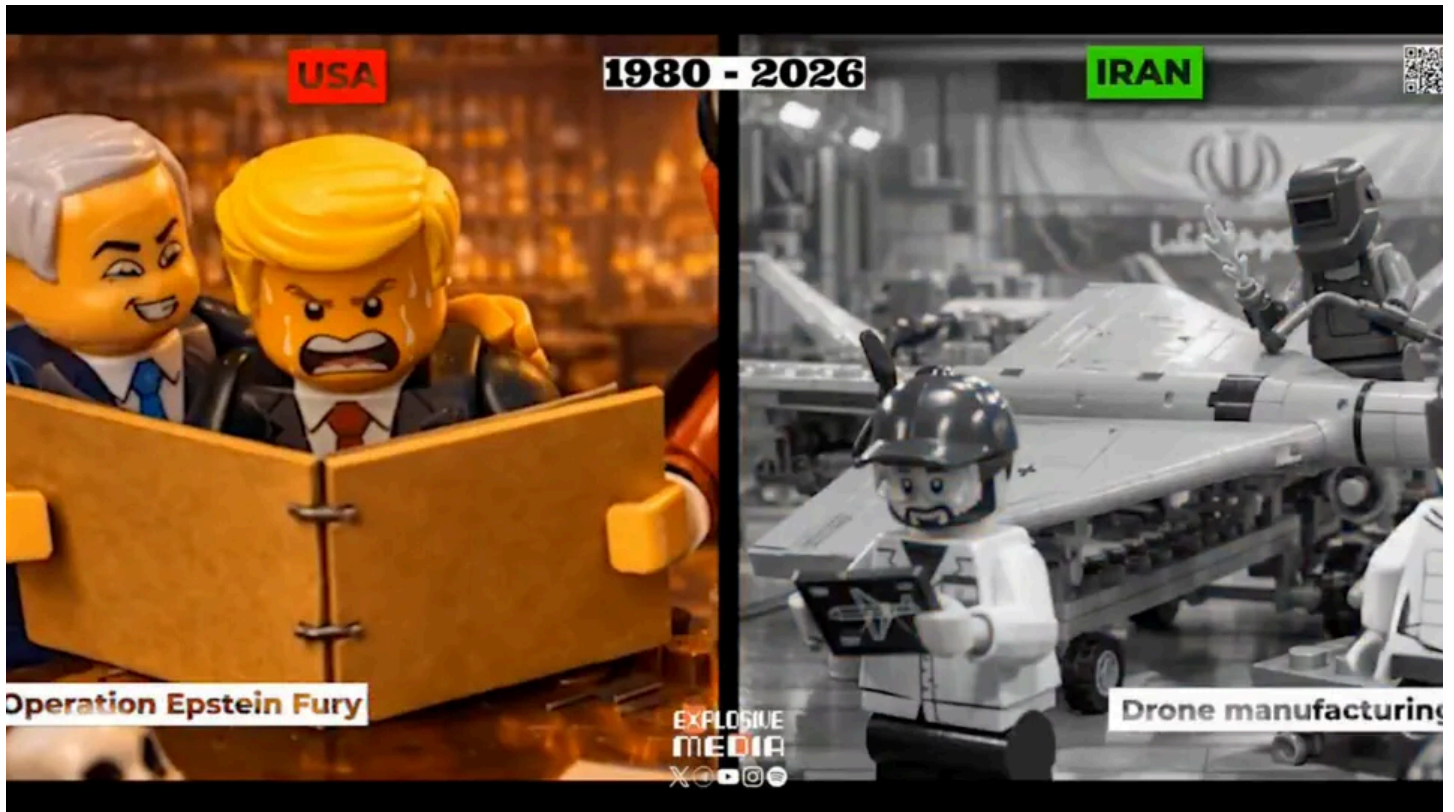
Aus News-Clip vom 10.05.2024

«Dieses Vorgehen haben die Russen schon lange perfektioniert», sagt Cavelty. Als Inspiration galten etwa berühmt-berüchtigte Internetforen wie 4chan, den Archetypen des modernen Trollings im Netz.

Das Handbuch der Autokraten

«In diesem Bereich agiert der Iran durchaus smart», schätzt die Forscherin. Die gleichzeitig auf eine Art Wettbewerbsvorteil der Autokraten hinweist: «Stellen Sie sich vor, der Bundesrat würde solche Memes und KI-Videos verbreiten.»

Ausnahme: Donald Trump. «Sein Vorgehen erinnert an das «Playbook» der Autokraten», sagt Cavelty. Der US-Präsident werde allerdings durch die (Medien-)Öffentlichkeit und die politische Opposition eingehegt.



Wo Regierungen liberaler Demokratien Gefahr laufen, sich lächerlich zu machen, können Autokraten Likes sammeln.

X-KONTO «EXPLOSIVE MEDIA», VIA EBU/SPOTLIGHT

Überschätzen sollte man den Propaganda-Effekt jedoch nicht. Eine Sympathiewelle für das iranische Regime führten solche Kampagnen im Westen kaum herbei, sagt Cavelti. Aber: «Sie können bestehende antiamerikanische oder antiwestliche Reflexe verstärken.»

Diskutieren Sie mit:



Machtkampf um die Strasse von Hormus: Sehen Sie eine Lösung?



Edith De Nentes  

Ja

Die Formulierung der Frage (die Dimension "Kontrolle") offenbart den Kern des Problems!!! Man spricht von Kontrolle, aber wer kontrolliert wen? Mit welchem Recht, d.h. nach welcher Norm des Völkerrech...

Mehr lesen →



Logographe Exigeant  

Nein

Der Iran ist eine umso grössere Bedrohung, wenn er sich mit Atomwaffen ausstatten würde, weil dieser Staat von unkontrollierbaren Fundamentalisten regiert wird. Trump hat sich vom monströsen Netanyahu... **Mehr lesen** →

**Machen sich die Medien zum
Erfüllungsgehilfen?**

SRF 4 News, 23.04.2026, 8:40 Uhr;liea

Mehr zum Thema



Krieg in Nahost

Iranische Lego-Videos gegen Trump und den Krieg im Iran

17.04.2026

Mit Video



Propaganda auf Social Media

Kim Jong-un geht mit neuem Tiktok-Video viral

10.05.2024

Mit Video

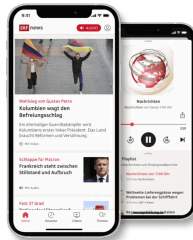


Krieg im Iran

Iran-Kennerin: «Teheran sitzt jetzt am noch längeren Hebel»

22.04.2026

Mit Video



SRF News App

Lust auf weitere aktuelle Nachrichten? Bleiben Sie immer & überall top informiert.



Meistgelesene Artikel



Frontstadt im Ukraine-Krieg

Hungertod droht: Rund 2000 Menschen in Oleschky eingeschlossen

Mit Video



Invasiver Neophyt
Sommerflieder – falscher Freund von Schweizer Schmetterlingen

Mit Video



Raserfahrt in Hochsavoyen
Raser mit 312 Kilometern pro Stunde in Frankreich geblitzt

Mit Video



Nach Zwangsräumung

Spanien: Seniorin Maricarmen darf nach Hause

Mit Video



Neue Studie

Schweizer Männer arbeiten Vollzeit trotz Teilzeitwunsch – warum?

Mit Video



Nein zu Neutralitätsinitiative
Ist die Ära Blocher jetzt definitiv vorbei?

Mit Audio

Suchen

Rubriken

Home

News

Sport

Meteo

Kultur

Wissen

Kids

TV & Streaming

Play SRF Mediathek

Live TV

Sport-Livestreams & Resultate

TV-Programm

Dokus & Reportagen

Filme

Serien

Radio & Podcast

Audio & Podcasts

Live Radio

Radio-Programm

Podcast-Themen

Hörspiele

Alle SRF Podcasts

Weitere Angebote

SRF school

Verkehrsinfo & Staumeldungen

Niederschlagsradar

Events & Erlebnisse

Newsletter

Archiv

Hallo SRF!

Über SRF

Radiosseiten



Radio SRF 1



Radio SRF 2 Kultur



Radio SRF 3



Radio SRF 4 News



Radio SRF Musikkwelle



Radio SRF Virus



Radio Swiss Classic



Radio Swiss Jazz



[SRF Apps](#)

[Korrekturen](#)

[Hilfe](#)

[Medien](#)

[Datenschutz](#)

[Nutzungsbedingungen](#)

[Themenliste](#)

[Jobs](#)

[Kontakt](#)

[Impressum](#)

[Datenschutz-Einstellungen](#)

[Play Suisse](#)

SRG SSR

SRF Schweizer Radio und Fernsehen,
Zweigniederlassung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft

RTS

RSI

RTR

SWI

3SAT
